

DAS ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

und



VEREIN DER FREUNDE DES ZENTRALINSTITUTS FÜR KUNSTGESCHICHTE

laden ein zur Vergabe des

Helmut-Seling-Preises 2009

für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Angewandten Kunst

Preisträgerin

Sylvia Stephan, Pullach

für ihre Dissertation

„Das körperwiderständige Schmuckobjekt.
Autorenschmuck in Europa seit den 1960er Jahren“

Festvortrag

Katharina Hantschmann

Bayerisches Nationalmuseum, München

Höfische Tafelkultur im Wien Kaiser Karls VI.

Mittwoch, 11. November 2009, 19 Uhr

Bei öffentlichen höfischen Tafeln wurden im 18. Jahrhundert die gesamte Disposition und der Ablauf aller Handlungen durch ein strenges Zeremoniell geregelt, besonders am Wiener Kaiserhof. Zeitgenössische Stiche und Archivalienauszüge veranschaulichen die Atmosphäre. Dabei machte das Tafelzeremoniell die Rangunterschiede in der streng hierarchisch gegliederten höfischen Gesellschaft sichtbar, was an vielen Details zu beobachten ist, auch am Material der Tafelservice. Bei Hofe war Silber oder vergoldetes Silber unverzichtbar. Trotzdem gelang es der Wiener Porzellanmanufaktur Du Paquier (1718-1744), Porzellan-service an bedeutende Adelsfamilien des Reiches zu veräußern.

ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

Meiserstraße 10 80333 München Tel. +49 (0)89/289 27 556 Raum 242 II. OG

Nach dem Vortrag bittet CONIVNCTA FLORESCIT zu einem Umtrunk im

